Herold® SC

Herbizid für Wintergetreide.

Bewilligte Indikationen

Ungräser, Unkräuter.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 6226
Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkstoffe: 32,3 % (400 g/l) Flufenacet + 16,1 % (200 g/l) Diflufenican
HRAC-Resistenzgruppen: F1/K3
Zu deklarierende Inhaltsstoffe: 5-chloro-2-methyl-3(2H)-isothiazolone mixt. with 2-methyl-3(2H)-isothiazolone (CAS 55965-84-9).

Wirkungsweise

Herold SC ist ein kombiniertes Herbizid auf Basis von Flufenacet und Diflufenican zur frühzeitigen Bekämpfung von Ungräsern und einjährigen Unkräutern. Die Hauptwirkung erfolgt über die Wurzeln und den Keimspross sowie im frühen Nachauflauf auch über die Blätter.

Anwendung im Feldbau

Wintergetreide (ausser Hafer)
- **0,4 l/ha** gegen Einjähriges Rispengras und Gemeinen Windhalm sowie bei einer normalen Mischverunkrautung.
In der Regel reicht diese Dosierung gegen Herbstkeimer. Bei starkem Besatz von Echter Kamille oder Klettenlabkraut kann eine Nachbehandlung mit 0,1 l/ha Primus im Frühjahr nötig sein.
- **0,6 l/ha** gegen Acker-Fuchsschwanz (Herbstkeimer) und weitere Ungräser sowie gegen die meisten breitblättrigen Unkräuter (inkl. Echte Kamille und Klettenlabkraut).
- **0,4-0,5 l/ha + 0,5 l/ha Othello** bei starkem Besatz von Acker-Fuchsschwanz nur in Winterweizen ab Stadium BBCH 13 der Kultur.
Erfasst auch FOP-resistenter Acker-Fuchsschwanz. Othello enthält Sulfonylharnstoffe, die Nachbehandlung im Frühjahr mit diesem Produkt ist deshalb sinnvoller als die Tankmischung im Herbst.

Bemerkungen
Anwendung von im Herbst gesäten Kulturen, im Vorauflauf (gemäss ÖLN bis 10. Oktober) oder vorzugsweise im frühen Nachauflauf (gemäss ÖLN bis 31. Oktober), unabhängig vom Entwicklungsstadium des Getreides aber maximal bis Stadium BBCH 24.
Die beste Wirkung wird bei Behandlungen auf schwach entwickelten Unkräutern (Keim- bis 2-Blattstadium) und auf einem feinkrümeligen Saatbeet erzielt. Die über mehrere Wochen anhaltende Wirkung erfasst auch später keimende Unkräuter und Ungräser.
Keine Sorteneinschränkungen, der Einsatz in Hybrid-Gerste ist gut möglich. Vorsicht bei Hybrid-Roggen.
Auf extremen Standorten mit spätauflaufendem Acker-Fuchsschwanz und/oder viel Raigras, wird eine Nachbehandlung im Frühjahr mit einem spezifischen Gräserherbizid wie Atlantis Flex (Weizen, Roggen, Triticale), Pacifica Plus (Weizen, Triticale) oder Hussar Duo (Weizen, Roggen, Triticale, Korn (Dinkel)) nötig sein. Hussar Duo: Nur bei nicht FOP-resistentem Acker-Fuchsschwanz.

Vorschriften

SPe3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
SPe3 0,4 l/ha: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 1 Punkt reduziert werden.
SPe3 0,6 l/ha (> 0.4 l/ha): Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden.
RRV: Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

Wirkungsspektrum

Sehr gute bis gute Wirkung: Acker-Fuchsschwanz (mit 0,6 l/ha bis 2-Blattstadium), Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm (ab 0,4 l/ha), Italienisches Raigras (Keimling); Acker-Gänsedistel, Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps (bis Keimblattstadium), Echte Kamille (bis Keimblattstadium), Ehrenpreis-Arten, Gänsefuss-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn, Klatschmohn, Kleinblütiges Franzosenkraut, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Rote Taubnessel, Schwarzer Nachtschatten, Vogelmiere.
Genügende Wirkung: Flughafer; Gemeiner Erdrauch.
Ungenügende Wirkung: Gemeine Quecke, Hirsen, Trespen; Amarant-Arten, Ambrosia, Ausfallkartoffeln, Ausfallsonnenblume, Einjähriges Bingelkraut, Hundspetersilie, Kornblume, Storchenschnabel, Vogel-Wicke, Wurzelunkräuter.

Mit der oberen Dosierung von 0,6 l/ha werden auch die ersten breitblättrigen Frühjahrskeimer erfasst.
Die Wirkung kann auf Böden mit starkem Humusgehalt sowie auf schweren sorptionsstarken Böden herabgesetzt sein.

Verträglichkeit

Herold SC, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich. Die Anwendung darf nur bei einer regelmässigen Saattiefe von 2-3 cm erfolgen. Bei Direktsaaten sowie bei Roggen und Triticale ist eine Nachauflaufbehandlung ab dem 1-2 Blattstadium der Kultur, zu bevorzugen. Keine Anwendung in geschwächten Beständen die unter Stress, Frost oder Staunässe leiden, sowie in sehr sandigen oder steinigen Böden. Bei starken Niederschlägen kurz nach der Behandlung, können ohne Einfluss auf den Ertrag, vorübergehende Blattaufhellungen auftreten. Unverträglichkeiten bei der Hybrid-Saatgut-Produktion können nicht ausgeschlossen werden, da die einzelnen Mutter- und Vaterlinien erhöhte Sensitivität aufweisen können. Der Einsatz in der Hybrid-Saatgut-Produktion ist daher nicht empfohlen.

Nachbau

Unter normalen Verhältnissen bestehen nach der Ernte keine Nachbaueinschränkungen. Bei sehr kritischen Bedingungen (sehr leichte Böden, langanhaltende Trockenheit) ist jedoch beim Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten Vorsicht geboten. Bei vorzeitigem Umbruch der Kultur ist im Herbst die Nachsaat von Winterweizen möglich. Im Frühjahr, nach einer Wartefrist von 12 Wochen, können bei üblicher Bodenbearbeitung, Eiweisserbsen, Kartoffeln, Sommergerste, Sommerweizen, Bohnen und Erbsen sowie nach einer Pflugfurche auch Hafer, Mais, Rüben und Sonnenblume nachgebaut werden. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Mischbarkeit

Herold SC ist mit Othello grundsätzlich mischbar. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch schütteln.
Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank einfüllen und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen. Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.
Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.
Jugendarbeitsschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch Jugendliche ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Herold SC; W 6226) aufgeführt.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07

Vorsicht gefährlich

GHS08

Gesundheitsschädigend

GHS09

Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H373: Kann die Organe (Nervensystem) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Verschlucken.
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug tragen.
P308+P311: BEI Exposition oder falls betroffen: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen. Wiederverwendung der Verpackung verboten.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Peter-Merian-Str. 84
4052 Basel
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Bayer Group

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
   Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
   Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
   - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
   - Stand der Daten
   - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 14.11.2023